

Die Leugnung der Taufformel Jesu,

die Jesus Christus Seinen Jüngern und Nachfolgern nach Matth. 28, 19 gebot zu tun:

„Indem ihr nun hingehet, machet zu Jüngern alle die Nationen, sie taufend in den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes“ - Konkordante Bibel 1964.

Viele widergöttliche Verkünder stellen sich gegen dieses Gebot Jesu Christi und behaupten fälschlich Matth. 28, 19 sei, wie 1. Joh. 5, 7-8, der Bibel hinzugefügt worden und am Anfang wurde nur auf den Namen Jesu getauft (Apg. 2, 38). Sie erkennen dabei nicht, daß Jesus in Matth. 28, 19 gebot **alle die Nationen** so zu taufen - dagegen taufte Petrus nach Apg. 2, 38 **nicht** alle die Nationen sondern er taufte **auf den Namen Jesu die bereitwilligen Juden!**

Zum Leugnen der Taufformel Jesu wird aus verschiedenen theologischen und geschichtlichen Büchern zitiert aber nicht eine biblische Beweisführung erbracht. - In letzter Zeit wird auch die Herder Bibel für diese Irrlehre herangezogen, worin auf Seite 131 geschrieben steht, daß die trinitarische Taufformel in der **frühen Kirche** aus der einfachen Formel „auf den Namen Jesu“ entwickelt wurde. - Offensichtlich erkannten auch die Verantwortlichen der Herder Bibel den wahren Ursprung der Taufformel nicht; denn auch sie beweisen ihre Aussage in keiner Weise - schon gar nicht aus den alten Schriften oder dem Grundtext!

Richtig ist aber, daß zum Beispiel im Codex Sinaiticus die Taufformel nach Matth. 28, 19 ungekürzt und unverfälscht enthalten ist! - (kann auf Wunsch bereitgestellt werden)

Der Codex Sinaiticus ist eine griechische Schrift, die auch den Barnabasbrief enthält und im 4. Jh. geschrieben wurde. - Wörtlich dazu: *„Die Übersetzungen des Neuen Testaments gehen seit der Entstehung des Kanons nahezu ausnahmslos auf einen hellenischen Grundtext zurück.“*

Das heißt: Der aus dem 4. Jh. stammende Codex Sinaiticus enthält Matth. 28, 19 ungekürzt, unverändert bzw. unverfälscht und gründet auf den hellenischen Grundtext. Folglich müssen auch die Grundtexthandschriften Matth. 28, 19 und 1. Joh. 5, 7-8 vollkommen enthalten haben!

Der Codex Sinaiticus stammt aus dem 4. Jh., d. h., er wurde in den Jahren 300 + nach den damaligen etwa 200 Jahre alten Grundtextvorlagen geschrieben. - Dagegen wird die frühe Kirche, die päpstliche Macht, erst ab dem 20. Juni 538, ab dem Papst Vigilius, von den röm. kath. Skribenten berechnet. - Zuvor war der Römische Kaiser Konstantin das Haupt der christlichen Kirche! - Das ist ein weiterer Beweis dafür, daß die „frühe Kirche“ gar keine Taufformel entwickeln konnte; denn sie war ja bereits vorhanden!

Nun noch einmal zu 1. Joh. 5, 7-8: **„Denn drei sind, die da zeugen, der Geist und das Wasser und das Blut, und die drei sind für das eine.“** - Konkordante Bibel 1964.

Ebenso steht es im alt-griechischen Text in: „Concordant Greek Text“, geschrieben.

So haben wir nun die Gewißheit, daß Matth. 28, 19 und 1. Joh. 5, 7-8 bereits im alt-griechischen Text vorhanden waren und keiner von beiden wurde später einmal „entwickelt“ oder hinzugefügt!

In Vers 6 lesen wir dazu, **„Und der Geist ist es, der da zeugt; denn der Geist ist die Wahrheit.“** - Damit ist auch durch die Schrift bewiesen, daß es der Geist, der heilige Geist Gottes ist, **der da zeugt!** - Und keine dritte Person!

Bei der Taufe **„in den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes“** wird in des Vaters heiligen Geist und nicht in eine nicht vorhandene dritte Person getauft!